



Asche

Wenn ich es richtig verstehe, bemängelst du, dass nicht sämtliche deiner Fragen bereits zu Beginn beantwortet werden. In dieser Hinsicht sind unsere Erwartungen an Literatur wohl verschieden.

Die weiteren Absätze gehen weiter auf das Erfrieren als solches ein sowie den Wechsel zwischen Apathie und Panik. Aber du hattest ja auch bereits gesagt, nicht viel gelesen zu haben.

Natürlich wird sich wohl niemand, der sich in Lebensgefahr befindet, im Geistesstrom in druckreifen Formulierungen ergehen. Aber mit einem solchen Anspruch könnten wir wohl einen Großteil der Weltliteratur abstrafen und hätten nur noch Stream of Consciousness Literatur, die noch viel verwirrender und uneingängig ausfallen kann. Ich finde deine Kritik in dieser Hinsicht übertrieben, zumal der / die Protagonist/in *lediglich* "zu erfrieren droht", sich also nicht unbedingt wenige Minuten vor dem Tod befindet. Zum Beispiel fanden erfrierende Polar-Forscher oft genug noch Zeit für Abschiedsbriefe und ähnliches.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).